

Baugruppe	Schulhaus Bethlehemacker
Quartier	Bümpliz-Bethlehem

Schulanlage, bestehend aus fünf recht ähnlichen Pavillons, die zwischen 1952 und 1959 in drei Etappen von den ArchitektInnen Oskar und Claire Rufer für die Stadt Bern errichtet wurden. Das Gelände wurde bereits in dem von 1943 stammenden Bebauungsplan des Bethlehemackers für Schulzwecke freigehalten. In einer ersten Etappe entstanden zwei identische Klassentrakte (Nrn. 105, 107), ein Nebentrakt mit Spezialräumen und Abwartswohnung (Nr. 109) sowie eine Turnhalle (Nr. 111), die aber 1968/69 in einem Neubau aufging. Bei den Baukörpern handelt es sich um ähnlich voluminierte Putzbauten unter schwach geneigten Satteldächern. Die Fassaden sind den inneren Nutzungen entsprechend befenstert. Die Klassenpavillons weisen zwei Hauptgeschosse mit je zwei Klassenzimmern auf, die über ein stirnseitiges Treppenhaus und einen Längskorridor erschlossen werden. Dem Eingang ist eine im Grundriss rhomboide, elegante Vorhalle vorgebaut. NW-seitig befinden sich unter geschleppten Dächern die Abortanbauten. Die zweite (1955) und die dritte (1959) Etappe erweiterten die Anlage um je einen gleichartigen, aber um zwei Klassenzimmer vergrösserten Klassentrakt (Nr. 103 bzw. Nr. 105). Die fächerförmige Anordnung der Bauten erreicht einen räumlich qualitätvollen Pausenhof. Die auf den ersten Blick scheinbar frei in die Anlage eingestreuten hochstämmigen Bäume, sowohl Laub- wie auch Nadelhölzer haben ganz bestimmte Aufgaben; die einen markieren die Eingänge, andere fassen das Grundstück ein. Der geschlossene, abgerundete Eindruck der Anlage ist insbesondere bemerkenswert in Bezug auf die etappenweise Entstehung. HP.R. /



